

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Teil I: Theorie	19
1 Synonymie	21
1.1 Synonymie als Gleichheitsrelation	24
1.1.1 Denotation und Konnotation	24
1.1.1.1 Aspektvariiierende Synonymie	26
1.1.1.2 Der Valeur-Gedanke	27
1.1.1.3 Lesarten	28
1.1.2 Wahrheitsrelevante Merkmale	29
1.1.3 Grammatische Synonymie	30
1.1.4 Der Substitutionstest	31
1.1.4.1 Umfang der Austauschbarkeit	31
1.1.4.2 Mögliche vs. tatsächliche Verwendung	33
1.1.4.3 Syntax und Semantik	34
1.2 Synonymie als Ähnlichkeitsrelation	34
1.2.1. Die kognitiv-psycholinguistische Sichtweise	36
1.2.2 Quantifikation der Austauschbarkeit	37
1.2.3 Syntagmatische korpusbasierte Untersuchungen	41
1.3 Verbindung von gleichheits- und ähnlichkeitsbasierten Ansätzen	42
1.4 Synonymie bei phraseologischen Einheiten	45
1.5 Zusammenfassung: Synonymie in der linguistischen Literatur	47
1.6 Eigene Position	48
2 Bedeutung und Gebrauch	49
2.1 Das Verhältnis von Bedeutung und Gebrauch in der linguistischen Literatur	51
2.1.1 Bedeutung und Gebrauch als aufeinander bezogene Ebenen ...	51
2.1.1.1 Bedeutung und syntagmatische Kombinatorik	53
2.1.1.2 Der Beitrag der Wortbedeutung zur Satzbedeutung (Kompositionalität)	54
2.1.1.3 Lexikonbedeutung und Bedeutung im Gebrauch	56

2.1.2 Bedeutung und Gebrauch als unabhängige Ebenen	57
2.1.3 Bedeutung = Gebrauch	59
2.1.4 Eigene Auffassung	63
2.2 Analysekriterien empirischer Untersuchungen zur lexikalischen Semantik	65
2.2.1 Grammatische Kriterien	65
2.2.2 Lexikalische Kriterien	66
2.2.3 Semantische Kriterien	67
2.2.3.1 Semantische Klassifikation von Kollokaten	67
2.2.3.2 Semantische Prosodie	69
2.2.3.3 Bedeutungsverwandte Kollokate	70
2.2.4 Textuelle Kriterien	70
2.2.5 Phraseologiespezifische Kriterien	72
2.2.6 Eigene Analysekriterien	72
2.3 Zusammenfassung: Bedeutung und Gebrauch	74
3 Phraseologie	74
3.1 Eigenschaften phraseologischer Einheiten	76
3.1.1 Phraseologische Einheiten vs. freie Wortverbindungen	77
3.1.1.1 Idiomatizität	77
3.1.1.1.1 Idiomatizität in der Dekodierung	78
3.1.1.1.2 Idiomatizität in der Enkodierung	81
3.1.1.2 Festigkeit	82
3.1.2 Phraseologische Einheiten vs. Einzelexeme	84
3.1.2.1 Motiviertheit	85
3.1.2.2 Weitere semantische Besonderheiten phraseologischer Einheiten	88
3.1.3 Zusammenfassung: Besondere Eigenschaften phraseologischer Einheiten	92
3.2 Methoden der semantischen Beschreibung phraseologischer Einheiten	93
3.3 Umfang und Abgrenzung der Klasse der phraseologischen Einheiten	94
3.3.1 Abgrenzung gegenüber statistisch signifikanten Kookurrenzen	96
3.3.2 Abgrenzung gegenüber den Constructions	99

3.3.3 Abgrenzung gegenüber den Einzellexemen	100
3.3.4 Zusammenfassung	101
3.4 Psycholinguistische Untersuchungen zur Produktion und Verarbeitung von phraseologischen Einheiten	103
3.5 Eigene Position	107
3.5.1 Definition und Abgrenzung der Klasse der phraseologischen Einheiten	108
3.5.2 Untersuchungsmethoden	109
3.5.3 Phraseologiespezifische Eigenschaften	109
3.5.3.1 Idiomatizität	110
3.5.3.2 Motiviertheit	111
3.5.3.3 Semantischer Mehrwert, semantische Komplexität und Expressivität	112
3.5.3.4 Vagheit und Polysemie	112
3.5.3.5 Festigkeit	114
3.6 Zusammenfassung: Phraseologie	114
Zusammenfassung und Ausblick Teil I	116
Teil II: Daten und Methoden	121
1 Datengrundlage	121
1.1 Auswahl der phraseologischen Einheiten	121
1.1.1 Schritt 1: Erstellung einer Ausgangsmenge auf der Basis von Wörterbüchern	122
1.1.2 Schritt 2: Reduzierung der Datenmenge	124
1.1.3 Schritt 3: Auswahl der zu bearbeitenden Zieleinheiten	125
1.2 Beschreibung der Menge der Zieleinheiten	126
1.3 Das Korpus	129
1.4 Datengewinnung aus dem Korpus	131
1.5 Stichprobenentnahme	135
2 Analysekriterien	136
2.1 Realisierung des komplexen Ausdrucks im Beleg	137
2.2 Grammatische Kriterien	139
2.2.1 Tempus	139

2.2.2 Negation	140
2.2.3 Genus Verbi	141
2.2.4 Valenz	142
2.2.5 Modale Kontexte	143
2.3 Semantische Merkmale	143
2.3.1 Kontextpartner	144
2.3.2 Frame-Elemente	145
2.4 Merkmale der kontextuellen Einbettung	147
2.4.1 Satztyp	147
2.4.2 Adverbiale Modifikationen	147
2.4.3 Textstruktur	148
2.4.4 Kontexteinbettung	150
2.5 Spezifische Merkmale phraseologischer Ausdrücke	151
2.5.1 Bildlichkeit	152
2.5.2 Wörtliche Bedeutung der Komponenten	152
2.5.3 Interne Ausdrucksstruktur und Kontext	153
2.6 Kommentar	153
2.7 Zusammenfassung Annotationskriterien	154
3. Verwendungsprototypen und Paraphrasen	156
3.1 Nennform	156
3.2 Typische Verwendung(en)	160
3.2.1 Identifikation von Verwendungsprototypen (Lesarten)	160
3.2.2 Beschreibung der Verwendungsprototypen	167
3.3 Paraphrasierung	169
3.3.1 Die Formulierung von Arbeitsparaphrasen am Beispiel von <i>etw. liegt jmdm. im Blut</i>	170
3.3.2 Merkmalsanalyse	172
3.3.3 Semantische Nähe zwischen den Zielausdrücken	174
Zusammenfassung Teil II	179

Teil III: Auswertung und Interpretation	181
Terminologie	185
1 Korrelation zwischen Bedeutungs- und Verwendungsbeschreibung	187
1.1 Korrelation zwischen Bedeutungs- und Verwendungsmerkmalsmengen	187
1.2 Korrelation zwischen einzelnen Bedeutungs- und Verwendungsmerkmalen	191
1.2.1 Identifikation von Merkmalstypen und ihrer Entsprechung auf der Verwendungsseite	193
1.2.1.1 Relationale Merkmale	193
1.2.1.2 Inkorporierte optionale Frame-Elemente	198
1.2.1.3 Inkorporierte obligatorische Frame-Elemente	201
1.2.1.4 Teilspezifikation eines inkorporierten Frame- Elements	202
1.2.2 Interne Bedeutungsstruktur und Verwendungspräferenzen	207
1.2.2.1 Hierarchische Relationen zwischen Merkmalen	209
1.2.2.2 Addition gleichrangiger Bedeutungs- und Verwendungsmerkmale	210
1.2.2.3 Inkompatibilität gleichrangiger Typ a-Merkmale	211
1.2.2.4 Hierarchische Relationen zwischen Merkmalen: Spezifikation	213
1.2.2.5 Hierarchische Beziehungen zwischen Typ a- Merkmalen: Spezifikation und Erweiterung	214
1.3 Metonymische Übertragungen	217
1.4 Zusammenfassung und Diskussion	226
2 Synonymie	232
2.1 Typen von Bedeutungsähnlichkeit	234
2.2 Wortfeldstruktur	238
2.3 Zusammenfassung Synonymie	240
3 Der Sonderfall phraseologische Einheiten	241
3.1 Korpusbasierte Untersuchung von Festigkeit, Idiomatizität, Motiviertheit sowie des Einflusses wörtlicher Komponentenbedeutungen	243

3.1.1 Festigkeit	243
3.1.2 Idiomaticität	246
3.1.3 Motiviertheit	259
3.1.4 Wörtliche Komponentenbedeutungen	269
3.2 Idiomaticität und Motiviertheit als Unterscheidungsfaktoren	273
3.2.1 Der Einfluss von Idiomaticität und Motiviertheit bei der Realisierung von Typ d-Merkmalen	273
3.2.2 Die Rolle von Idiomaticität, Motiviertheit und Komponentenbedeutungen bei Typ 1-Synonymen	275
3.3 Zusammenfassung	279
4 Intuitive Ähnlichkeit vs. Synonymie auf der idiomatischen Ebene	281
Zusammenfassung, Ergebnisse und Ausblick Teil III	287
Zusammenfassung	293
Literaturverzeichnis	297
Verzeichnis der Verweise ins www	317
Anhang I: Datenauswahl	319
Anhang II: Bedeutungsmerkmale	323
Anhang III: Textuelle Relationstypen	325
Anhang IV: Merkmale zur Beschreibung der Verwendungsprototypen	327
Anhang V: Beispielanalysen	331
Anhang VI: Nennformen	351
Anhang VII: Glossar	353